

Altöbener See

Tagebau Greifenhain



Aldöbener See

kulturell - erholsam

Eine Urlaubsregion im Entstehen



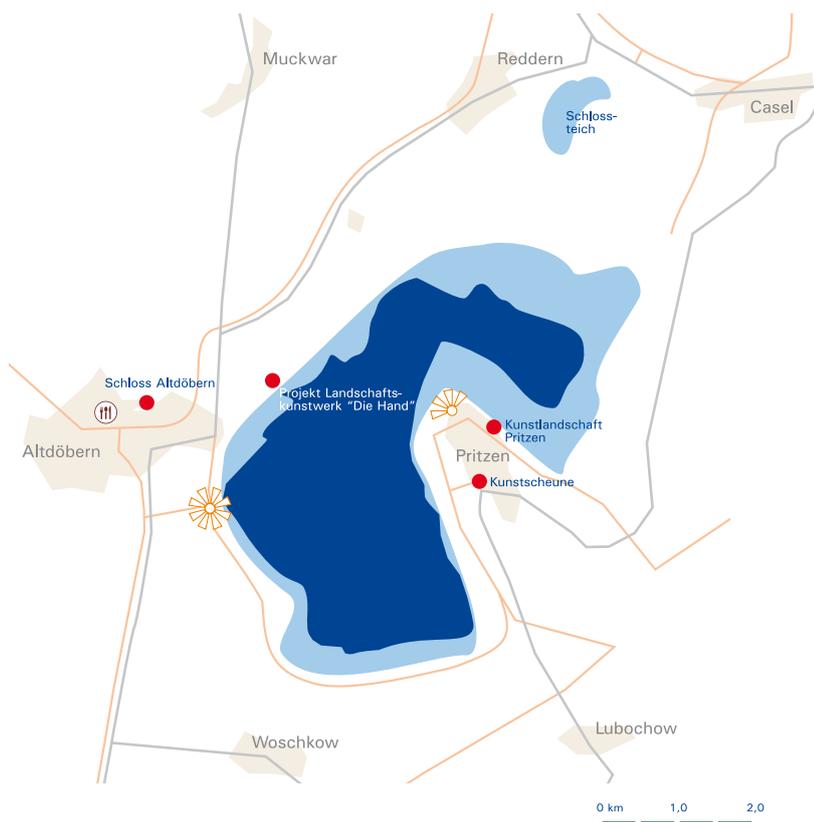
Seedaten (Endstand)

Flutungszeitraum	1998 bis 2017
Seefläche	879 ha
Wasservolumen	294,0 Mio. m ³
Wasserstand über NHN	82,4 m
Max. Wassertiefe	67,0 m

Vertragen sich Kunst, Kultur und Bergbaufolgelandschaft? Am Aldöbener See werden Sie diese Frage mit „Ja“ beantworten.

Neben dem Schmuckstück Aldöbern entwickelt sich Pritzen zu einem Ort für Kunst und Visionen. Die Biennalen 1993 und 1995 aus LandArt, Objektkunst und Multimedia sind ein beredtes Zeugnis dafür. Die Kunstwerke können größtenteils noch heute besichtigt werden. Die vielfältigen Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Kunstlandschaft Pritzen“ und das zu einem Kulturzentrum umgebaute Bürgerhaus locken viele Besucher an. Das Kleinod Aldöbener Schloss wird seit 1996 aufwändig restauriert und erstrahlt in neuem Glanz. Der vom Bergbau betroffene Park wurde bereits wiederhergestellt.

Ein besonderes Land-Art-Objekt könnte am Aldöbener Ufer entstehen – eine über einem halben Kilometer lange und bis zu 20 Metern hohe begehbare Erdsulptur. Sie formt eine Hand, die sich zur Pritzener Halbinsel hin öffnet.



Produktionsdaten Tagebau Greifenhain

Förderzeitraum	1937 bis 1994
Rohkohleförderung	298,5 Mio. t
Abraumbewegung	1.415,6 Mio. m ³
Landinanspruchnahme	3.110 ha

Sanierungsleistungen Bereich Greifenhain

Massenbewegungen	43.506 Tm ³
Rekultivierung:	
- Herstellung FN-Flächen	323 ha
- Herstellung SN-Flächen	285 ha
Demontage und Verschrottung	308.955 t
Abbruch baulicher Anlagen	126.990 m ³
Verdichtungsleistungen	21.842 Tm ³